

Editorial

Axel Föller-Mancini

Wegen einiger technischer Probleme verzögerte sich leider die Edition *RoSE: Research on Steiner Education Vol 13/2*. Das bitten wir zu entschuldigen. Nun ist sie aber da und steht wie gewohnt online zur Verfügung. Gleichzeitig habe ich die Freude, mitteilen zu können, dass die Redaktion der Zeitschrift auf unserer norwegischen Seite wieder komplett ist. Nach dem Ausscheiden des Kollegen Henrik Holm, freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Terje Sparby. Er ist ausgewiesener Experte im Bereich der Kognitions- und Bewusstseinsforschung. Damit wird das Themenspektrum für die „Grundlagen“ noch klarer vertreten.

In der aktuellen Ausgabe präsentiert Josefin Winther in der Rubrik *Grundlagenforschung* eine Studie, die künstlerische Aktivitäten als Medium inklusiven Unterrichts begründet. Diskriminierende Grenzen in Lerngruppen lassen sich aus Sicht der Autorin somit aktiv reduzieren bzw. aufheben.

Aida Montenegro analysiert sprachliche und nonverbale Ansätze, die im Unterricht der Waldorfschule die Leseaktivitäten der Schüler fördern können. Hier kann an die imaginative Didaktik des Schreibenlernens angeknüpft werden.

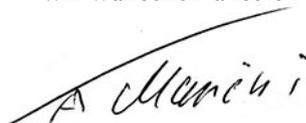
Frank Steinwachs skizziert in seiner Studie die Diskussionen zur Dekolonisierung, die in diversen gesellschaftlichen Bereichen eine große Rolle spielen. Vor diesem Hintergrund erscheinen die Fokussierungen auf die jeweilige Nationalliteratur („Deutschunterricht“) im schulischen Kontext traditionell und reformbedürftig. Der Beitrag schildert mögliche Transformationen.

Peter Lawton legt hier die spanische Übersetzung seines Artikel aus *RoSE Vol 13/1* vor (Übersetzung von Aida Montenegro). In seiner Literaturanalyse werden Hauptlinien der Kritischen Pädagogik Paulo Freires aufgezeigt. In einer vergleichenden Gegenüberstellung (Freire / Steiner) zeigt der Autor Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den pädagogischen Konzeptionen auf.

Für die Rubrik *Beiträge zur empirischen Forschung* untersuchen Bronwen Haralambous und Michael Carey Erfahrungen von Waldorfabsoventen in Australien und Neuseeland: wie beeinflussten ihre Schulerfahrungen spätere berufliche Ziele und Werte? Dabei zeigen sich Übereinstimmungen mit den Curricula beider Länder.

Im *Forum Anthroposophie und Wissenschaft* greift Jost Schieren eine aktuelle, auch gesellschaftlich relevante Diskussion über den Status der Anthroposophie auf. Diese entzündet sich oft an esoterischen Aussagen von Rudolf Steiner, die bei Rezipienten in metaphysische Vorstellungen münden. Demgegenüber macht der Autor die Dynamik eines sich entwickelnden Bewusstseins geltend: Anthroposophie kann als Prozess einer möglichen Transformation angesehen werden. Der Artikel liegt in drei Sprachen (Deutsch, Englisch, Spanisch vor).

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre.


Axel Foeller-Mancini